



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

am Montage/, Anno 1692. den 5. December, No. 97.

1692

Revalsche Post-Zeitung

am Montage/

Anno 1692. den 5. December,

No. 97.

Rom / vom 1. Novembr.

Erschienen Montag frühe unterstunden sich in der allgemeinen Audienz / welche Se. Päpstliche Heiligkeit öffentlich allen Armen zu geben pflegen / viele Krüppel und Blinde / als Haupt-Leute des Bettel-Schwarms ihre lang hergebrachte Privilegien der alten Freyheit zu betteln / zu producieren und zu behaupten / mit dem Vorgeben / daß / weil der meiste Theil unter ihnen verheurathet / und Kinder hätten / als möchte man sie noch ferner das Allmosen frey suchen lassen / damit ihre Familien nicht flüchtig / und gleichsam in der Irre umbstreichen dürfften / sondern von den Allmosen / so sie erlangen würden / erhalten werden und dergleichen / wurden aber aufgeschafft / mit Vermelden / daß sie und die Ihrigen entweder eingesperrt und versorget / oder woferne sie nicht wolten / aus dem Kirchen-Staat vertrieben werden sollten ; Diese Einsperrung des unversehämten Schwarms wird den 20 dieses ihren Anfang nehmen / zu deren Unterhalt / sowohl weltliche grosse Herren alhier / als auch die Cardinäle und reiche Orden / welche Allmosen aufzutheilen pflegen / bereits ansehnliche Summen Gelds / Wein und Brod / nebst andern Nothdürfftigkeiten zu stifften / sich erbohten ; Und schicket der Pabst den berühmten Prediger Marchesi / von der Congregation des Heil. Philippo Neri / bey allen Cardinälen / Prälaten / Fürsten und andern vornehmen Herren in hiesiger Stadt herum / sie dahin zu bewegen / daß sie ein freywillig Allmosen zur Unterhaltung der armen und brennhaftesten Verfohnen contribuieren möchten : Wie dann schon der Disconti / so Maggiordomo / jährlich 400. Cronen / der Herr Paravieino 300. und andere bis 3000. herzugeben versprochen. Jetzt gedachtem Priester hat der Pabst auch

auch dr. Vhrst gegeben / unterschieden / vorsehne Damm zu erwehlen /
so die Allwoyen eintreiben sollten. So ist auch gewis / das künftig alle
Cardinale / außgenommen die Bischofliche / alhier wohnen werden / und
lich jeder nur 12000. Cronen Einkommens genießen / der Ueberrest aber alle
der Römischen Cammer heinfallen solte / worüber die Cardinale Barberini
die ältere / Bighi / Altieri und Detoboni sehr weite Augen machen.

Wien / vom 12. Novembr.

Alldieweil der Zurchingord der Chur / Bayerischen 2. Regimenteer /
wie auch die Münsterischen Auxiliar / Abteiler festgesetzt worden / als ver-
den die nöthige Anstalten bereits verordnet / damit dieselben in gnugsamem
Proviand aller Orten / wo der Durchmarsch geschehen wird / versehen werden
sollen. Die bey Peter Waradein gestandene Kaiserl. Armee ist nunmehr
ro von einander gangen / und gehet ein jegliches Regiment / nach Aufwer-
fung der verfassten Repartition / in sein assignirtes Quartier. Indessen ist
Peter Waradein in Kaiser Zurdernassen befestiget worden / das es ohne
wärdlicher Belagerung nicht leicht erobert werden kan / un solins künftig
an weitere Fortification / ohne Ersparung der Unkosten / welche der einzige
Supremus Cameræ Aulicæ Director bey zu schaff / u verständig / schleunig
continuiert / und die Fundamenta des Hauptwerts in künftigen Vor-
Jahr geleyet werden: So hat man auch sichere Nachricht / das die Tür-
ckische Armee wärdlich in die Winter-Quartiere rückt / die Groß Beyler
aber von Belgrad nicht ehender außbrechen wird / bis die völlige Armee die
Quartiere in denen umliegenden Proviandien bezogen hat. In denen Fried-
denshandlungen ist schlech Apparens / weiln der Groß Beyler das völlige
Werk an dem Groß Sultan remittirt / da man doch gründliche Wissen-
schafft hat / das es in seinem Arbitrio und Macht / sich den Krieg zu conti-
nuiren / oder einen Frieden brevi manu zu stabuliren. Dessen aber alle-
ungewisheit / wird der Engelländische Ambassadeur / Milord Paget / zu so-
ge James hohen Principalen Ordre / seine Reise nach Adrianopel beschleun-
gen / welcher samt den Holländischen Ambassadeur von Hemstercken alle-
mahl vorziehen sol / diese Friedens-Handlung / wo es möglich / in einen
Eingang zu bringen / und die Obstacla aus dem Wege zu räumen. Bey die-
sen Sachen Beschaffenheit / ist man dießseits allerdings entschlossen / zu
einer schneytigen Campagne die nöthigen Anstalten zu machen / und eine
mach